

kleinerer Blätter ausgestellt, die zwar nicht eigentlich unter die Plakate gehören, aber als Buchumschläge, Kalender, Menus doch wegen ihres künstlerischen Schmuckes Beachtung verdienen. Erwähnt seien nur einige Programme für das Théâtre libre in Paris von Georges Auriol und Henri Rivière, zwei Buchumschläge und ein Menu von Chéret, der Titel zu Zola's „Le Rêve“ von Carloz Schwabe, mehrere englische Kalender und namentlich der von zartestem Liniengefühl beseelte Umschlag für ein Musikstück von Curt Stoeving in Berlin.

Als Curiosum erwähnen wir noch einen neben dem Durchgang zum Saal der Neuen Erwerbungen ausgestellten unscheinbaren Stich von Marco Pitteri nach Giov. Batt. Piazzetta, der noch dem achtzehnten Jahrhundert angehört und demzufolge als das älteste Plakat der Sammlung gelten kann. Er trägt die Inschrift: „Fabbrica di Panni di Seta d'Antonio Ferrari in Venetia“, ist also für einen venezianischen Seiden-Fabrikanten gefertigt, der die allegorische Composition: einen Putto mit Maulbeerzweigen, eine weibliche, den Stoff abmessende Gestalt und einen Ruhmesgenius, von Künstlerhand entwerfen und dann in Kupfer stechen liess.

Zuletzt sei der beiden hervorragendsten Leistungen der einheimischen Kunst gedacht,